

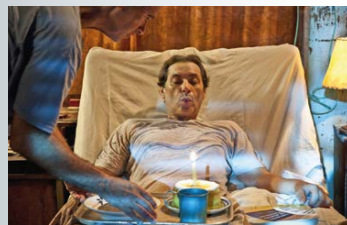
▶ 11.6.23, 16:00 Uhr

Ultimos días en La Habana (Letzte Tage in Havanna)

Fernando Pérez, Kuba/Spanien, 2016, 92 Minuten, Original mit deutschen Untertiteln (Spanisch)

Diego und Miguel, beide Mitte vierzig, leben in einer heruntergekommenen Wohnung in Havanna ohne fließendes Wasser und jeglichen Komfort. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher und kümmert sich um seinen alten Schulfreund Diego, den seine HIV-Infektion ans klapprige Bett fesselt. Während aber Diego, anders als sein körperlicher Verfall vermuten lässt, voller Witz, Optimismus, erotischer Begehrlichkeiten und purer Lebensfreude steckt, wirkt der physisch gesunde Miguel innerlich wie abgestorben. Verschlossen, wortkarg und stoisch bis zur scheinbaren Gleichgültigkeit, gilt sein einziger Lebenssinn der erhofften Ausreise in die USA. Diegos Zustand verschlechtert sich, er muss ins Krankenhaus und überlässt seiner Nichte Yusi das Zimmer. Als Miguels Visum tatsächlich eintrifft, stehen nicht nur für ihn überraschende Entscheidungen an.

Der Film von Fernando Pérez (›Suite Habana, La Vida es silbar‹) ist eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner. Er präsentiert anhand seiner liebevoll skizzierten Charaktere ein schillerndes Kaleidoskop der Gefühle. Últimos días en La Habana wurde mit einer besonderen Erwähnung der Jury des Festivals Havanna bedacht und wurde beim Festival in Malaga als bester latein-amerikanischer Film ausgezeichnet.



▶ 11.6.23, 18:00 Uhr

Mafifa

Daniela Muñoz Barroso, Kuba 2021, 77 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch)

Die Regisseurin Daniela unternimmt eine ethnographische Reise in den Osten Kubas auf den Spuren der legendären vor 40 Jahren verstorbenen Mafifa, die seinerzeit als einzige Frau in Santiago de Cuba in die Männerdomäne der Conga Ensembles vordrang und dort die Campana (Glocke) spielte. Daniela leidet an einer Schwerhörigkeit, die sie daran hindert, den Klang dieses Instrument hören zu können. Im Verlauf ihrer Reise führt die Geschichte von Mafifa ihr ihre Ängste vor Augen. Der Film ist eine Hommage an eine starke Frau in einer Männerwelt und gewann internationale Preise, u. a. beim türkischen Internationalen Frauen Film Festival.

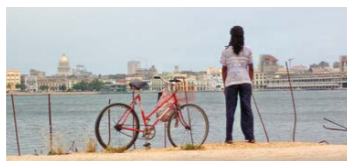


▶ 11.6.23, 20:30 Uhr

Vicenta B

Carlos Lechuga, Kuba/Kolumbien 2022, 77 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Linnett Hernández Valdés, Aimeé Despaigne

Vicenta ist eine afrokubanische Santera und Seherin. Ihre Fähigkeit, in die Zukunft zu schauen, hilft ihr selber nicht weiter. Sie lebt harmonisch mit ihrem Sohn zusammen, bis dass er sich entscheidet, das Land zu verlassen, was sie in eine tiefe Krise stürzt.... Der international mehrfach ausgezeichnete Film erzählt seine Geschichte in ruhigen Einstellungen und kunstvoll komponierten Bildern.



9. Juni 2023

Cuentos de un día más
El mundo de Nelsito

10. Juni 2023

Compañeras and Compañeros
Now!
Podiumsdiskussion
Oscuros amores

11. Juni 2023

Ultimos Días En La Habana
Mafifa
Vicenta B

Entdecken Sie außerdem im Foyer eine Bilderauswahl der Ausstellung von Hans-Werner Reichenbach ›Guantánamo: Ein Name zwei Gesichter‹, Informationsmaterialien über Kuba, einen Informationsstand von ›Cuba Sí‹, ausgewählte Literatur zu Kuba der Buchhandlung Sternschnuppe.

Landeshauptstadt

Hannover

kino im
künstlerhaus
hannover

VERANSTALTUNGSORT

Kino im Künstlerhaus
Kommunales Kino Hannover
Sophienstraße 2
30159 Hannover

E-Mail Koki@Hannover-Stadt.de
www.koki-hannover.de

Kartenreservierung und -vorverkauf

Telefon 0511 168-45522

E-Mail Kokikasse@Hannover-Stadt.de

Vorverkauf im Künstlerhaus Montag bis Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr und an der Abendkasse 30 Minuten vor Beginn.

f [facebook.com/KoKiHannover](https://www.facebook.com/KoKiHannover)

@ [koki_hannover](https://www.instagram.com/koki_hannover)

Fotos

Cuentos de un día más © Pablo Larralde; El Mundo de Nelsito © WandaVision; Now! © Santiago Álvarez; Kino im Künstlerhaus © Andreas Hesse; Oscuros amores © Gerardo Chijona; Ultimos Días En La Habana © Kairos Filmverleih; Mafifa © Estudio ST; Vicenta B © Cacha Films_photo Alejandro Acevedo; Titel: Mafifa © Estudio ST, Kino im Künstlerhaus © Andreas Hesse

Gestaltung

büro fuchsunhase, Hannover

Druck

Bruns Druckwelt, Hannover



GLOBAL
PARTNERSHIP
HANNOVER e.V.



Festival de Cine Cubano en Frankfurt

künstler
haus
hannover

www.koki-hannover.de

kino im
künstlerhaus
hannover



Kubanische Visionen
9. bis 11. Juni 2023

5. Festival des kubanischen Films

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HANNOVER



Kubanische Visionen

5. Festival des kubanischen Kinos Hannover 9. bis 11. Juni 2023

Natürlich findet das fünfjährige Jubiläum der »Kubanische Visionen« da statt, wo es 2019 seine Premiere hatte, im Kino im Künstlerhaus; auch diesmal wieder in enger Kooperation mit Global Partnership Hannover e. V. sowie Cuba im Film – festival de cine cubano Frankfurt/Main. In »alter Tradition« bietet es einen Einblick in das außerordentlich qualitätsvolle cineastische Schaffen Kubas und zugleich auch in den facettenreichen Alltag der karibischen Insel.

Dieser ist geprägt von malerischen Palmenstränden, allgegenwärtiger Salsamusik und pittoresken Bildern, aber auch von prekären Lebenssituationen und gesellschaftlichen Besonderheiten. Das erzeugt einen ganz besonderen Mix von Emotionen, die je nach Sichtweise des Betrachters sehr unterschiedlich ausfallen können.

Auf jeden Fall ist die gegenwärtige Lage mehr als schwierig. Einerseits gehört Kuba zu den Ländern, die die Pandemie am besten in den Griff bekommen haben und exportiert die eigenen hochwirksamen Impfstoffe sogar in andere Länder. Andererseits hinterließ der virusbedingte, völlige Zusammenbruch des Tourismus und dessen langsame Erholung tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft.



Erschwerend kommt hinzu, dass die seit 1960 bestehende US-Blockade der Insel im Wesentlichen anhält – zuzüglich der von Donald Trump erlassenen (über 200) Sanktionen! Da verwundert es nicht, dass die Migration 2022 Rekorddimensionen erreichte.

Nach den gigantischen Blackouts im vergangenen Jahr fließt der Strom zwar wieder zuverlässiger, doch die Versorgung mit Lebensmitteln und aktuell mit Treibstoff ist weiterhin äußerst prekär. Hinzu kommt das, was die cubanos und cubanas seit vielen Jahren als »Selbstblockade« kritisieren. Gemeint ist eine fehlerhafte und dysfunktionale Steuerung der in sich selbst verstrickten Wirtschaft und Verwaltung durch Überbürokratisierung sowie fehlende Kontrolle. Immerhin findet der Terminus »autobloqueo« nun erstmalig auch Verwendung im offiziellen Sprachgebrauch – um die Notwendigkeit unterschiedlicher Reformen zu untermauern. Aufgrund der erneuten Hinwendung Lateinamerikas zu progressiven Regierungen macht die regionale politische und wirtschaftliche Integration Kubas wieder Fortschritte, was für die kommenden Jahre ein Hoffnungszeichen darstellt. Die daraus resultierenden gesellschaftspolitischen Entwicklungen wirken sich auf alle Lebensbereiche aus – und sind Stichwortgeber für unsere jährliche Podiumsdiskussion. Diesmal ist sie dem Tourismus gewidmet; ein für die Ökonomie der Insel außerordentlich wichtiger Faktor. Die Reiseveranstalterin Marianela Kück, der Kuba-Kenner Marcel Kunzmann und der Botschaftsrat Orlando Ramos Blanco werden mit facettenreichen Einblicken aufwarten.

In filmischer Hinsicht freuen wir uns sehr, mit »El mundo de Nelsito« das jüngste Werk von Altmeister Fernando Pérez, des international bekanntesten lebenden Regisseurs der Insel (»La Vida es silbar«), präsentieren zu können.

Doch auch die jüngeren cineastischen Generationen sind im Spielfilmbereich mit »Vicenta B« von Carlos Lechuga und mit dem Episodenfilm »Cuentos de un día más« – einer Gemeinschaftsproduktion mehrerer junger Filmemacher*Innen unter der Koordination von Fernando Pérez – vertreten (eine Wiederholung von 2022, aber diesmal mit Untertiteln).

Und wir zeigen noch einmal die schwarze Komödie »Oscuros Amores – Dunkle Liebschaften«, die wir bereits am 16. Mai als »Appetizer« in Anwesenheit des Regisseurs Gerardo Chijona präsentiert hatten.

Natürlich bieten wir immer auch gerne einen Blick in die Filmgeschichte: Der nicht restaurierte Dokumentarfilm »Compañeras and Compañeros« (USA, Kuba, 1970) von Adolfas Mekas, Barbara Stone und David C. Stone ist hingegen eine absolute Rarität, weil der inzwischen entstandene Rotstich dem Werk quasi die historische Patina verleiht. Und der Kurzfilm »NOW!« (1965) von Santiago Alvarez, dem Vater des kubanischen Dokumentarfilms, ist – in Gestalt eines Videoclips – ein leidenschaftliches Plädoyer zur Überwindung »rassistischer« Diskriminierung.

Wie in den Jahren zuvor kommt dieses kubanische Wochenende zustande durch eine enge Kooperation mit Andreas Hesse (Cuba im Film – festival de cine cubano, Frankfurt/Main) und Anke Biedenkap (Global Partnership Hannover e. V.). Ein herzlicher Dank an die Partner*innen! Einführung in die Filme: Andreas Hesse

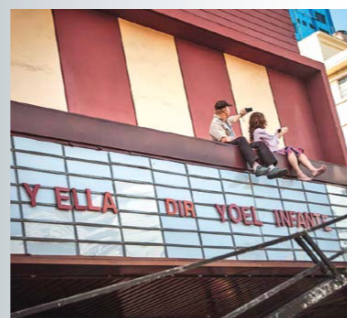
Eintritt
Filme: 6,50 Euro (4,50 Euro ermäßigt)
Beim Kauf von Karten für 3 Filme: 5,50 Euro (3,50 Euro ermäßigt) / Karte HannoverAktivPass frei
Podiumsdiskussion: Eintritt frei

Kubanische Visionen 9. Juni 2023

► 9.6.22, 17:00 Uhr Cuentos de un día más (Erzählungen von noch so einem Tag)

Episodenfilm von Rosa María Rodríguez, Alán González, Carolina Fernández Vega-Charadán, Yoel Infante, Katherine T. Gavilán, Sheyla Pool, Eduardo Emil, Kuba 2021, 90 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Paula Alí, Héctor Noas, Yailene Sierra, Carlos Luis González
Koordination: Fernando Pérez

Die erste Gemeinschaftsproduktion zwischen dem staatlichen Filminstitut ICAIC und unabhängigen Produzenten und Filmemachern. Die sechs leicht miteinander verbundenen Episoden unter der Projektkoordination von Kubas Meisterregisseur Fernando Pérez handeln von der Liebe in Zeiten der Pandemie und des Eingeschlossenseins. Im Ergebnis ist es nicht einfach eine Abfolge von Kurzfilmen, sondern eine Gemeinschaftsproduktion und ein in jeder Hinsicht überzeugender neuer Film. Die Episoden sind mal minimalistisch, mal komplex und geben in spannender wie künstlerisch ansprechender Form den Gefühlen und Beziehungen der Menschen unter schwierigen äußeren Bedingungen Raum.



► 9.6.23, 19:30 Uhr Offizielle Eröffnung

in Anwesenheit von Iveta López, Botschaftsrätin der Botschaft der Republik Kuba in Deutschland

► 9.6.23, 20:15 Uhr El mundo de Nelsito (Die Welt von Nelsito)

Fernando Pérez, Kuba/Spanien 2022, 100 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit José Raúl Castro, Isabel Santos, Laura de la Uz, Jacqueline Arenal

Der neue Film von Meisterregisseur Fernando Pérez (»La Vida es Silbar«) ist zwischen Komödie und Drama angesiedelt, mit fantastischen Einsprengseln. Die großen Diven des kubanischen Kinos geben sich in diesem Film ein Stelldichein.

Ein Autounfall. Das Opfer ist Nelsito, ein 16-jähriger Autist, der von zuhause weggelaufen war. Während sich alle um ihn bemühen, registriert er mit großen Augen jedes Detail. Vom Krankenlager aus scheint er allwissend alle Abgründe um sich herum zu erspüren. Er sieht und erzählt die dunklen Seiten all derjenigen, die ihn umgeben: da gibt es Perversionen, Betrug und Mord...

Wieder zuhause und genesen, wird er genau von derjenigen Nachbarschaft empfangen, deren dunkle Seite man nun schon zu kennen glaubt. Doch wo und wann sind diese nun authentisch? So wie man sie jetzt erlebt, oder so wie man sie bereits durch das fantastische subjektive Erleben von Nelsito erfahren hatte?



Kubanische Visionen 10. Juni 2023

► 10.6.23, 17:00 Uhr Compañeras and Compañeros

Adolfas Mekas, Barbara Ston, David C. Stone, USA/Kuba 1970, 90 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch)

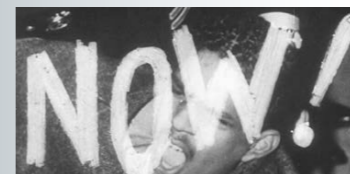
Der Film präsentiert einen Blick von außen auf Kuba und dokumentiert den euphorischen Moment der ersten Jahre der Revolution und konzentriert sich dabei auf die jüngere Generation: Studenten, Arbeiter, Bauern und Soldaten. Diese jungen compañeras und compañeros nehmen die neue Zeit ernst und diskutieren über ihre unterschiedlichen Gedanken über den revolutionären Prozess, die Theorien des Guerillakriegs, die Emanzipation der Frau und Che Guevaras »neuen Menschen«. Deutlich wird anhand persönlicher Emanzipationserfahrungen, dass sich viele Frauen mit dem Prozess identifizieren.

Der Film ist eine Rarität, ist nicht restauriert und darf daher nur zu besonderen Gelegenheiten gezeigt werden.

Vorfilm: Now!

Santiago Álvarez, Kuba 1965, 16 mm, 5 Minuten

Santiago Álvarez, die Ikone des kubanischen und lateinamerikanischen Dokumentarfilms, montiert zum Protestsong Now von Lena Horne Fotos und Bilder aus Wochenschaun zu rassistischer Unterdrückung und Polizeibrutalität in den USA und zum Widerstand der Afroamerikaner*Innen. »Now!« gilt als ein Urahn des modernen Musikclips.



► 10.6.23, 19:00 Uhr Kuba im Gespräch: Tourismus auf einer einzigartigen Karibikinsel

Zu Gast: Marianela Kück (SoliArenas e. k.), Marcel Kunzmann (Journalist und Kuba-Kenner), Orlando Ramos Blanco (Botschaftsrat Kubas); Moderation: Anke Biedenkap

Auch diesmal verspricht die Podiumsdiskussion wieder außerordentlich spannend zu werden.

Viele Jahre hat Kuba Gäste aus der ganzen Welt angezogen, auf der Suche nach Sonne, Entspannung und einem »ganz besonderen Flair«. Letzter ist geprägt von vielgestaltigen Komponenten: Musik, Landschaft, Menschen, dem maroden Charme einzigartiger Architektur ... und nicht zuletzt dem anhaltenden Versuch, auch im 64. Jahr der kubanischen Revolution der »kapitalistischen Welt« andere Werte entgegenzusetzen.

Das war – vorsichtig ausgedrückt – mit Blick auf den eingangs zitierten US-Boycott und die kubanische Selbstblockade immer schon eine Herausforderung. Aber nach dem Ableben von Fidel Castro und dem Ausbruch von Corona ist ein markanter Anziehungsfaktor verloren gegangen. Und das, was einstmalig pittoresk wirkte, scheint immer mehr der Prekarität und der Illusionslosigkeit Platz zu machen. Aber unsere Gäste werden sicher gute Gründe finden, die Sympathie für und die Reisefreudigkeit in das Land zu nähren.



► 10.6.23, 21:15 Uhr Oscuros amores (Dunkle Liebschaften)

Gerardo Chijona, Kuba 2022, 90 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Isabel Santos, Osvaldo Doimeadiós, Yeny Soria, Luis Alberto García, Enrique Molina

Eine Schwarze Komödie mit drei Stars des kubanischen Kinos: Jorge Perugorria, Vladimir Cruz (beide bekannt aus »Erdbeer und Schokolade«) und Isabel Santos.

Ricki reist nach langer Zeit nach Kuba, um seine Freundin Beatriz wiederzufinden, doch sie hat sich sehr verändert.... Claudia, die verzweifelt auf der Suche nach Geld ist, um sich eine Wohnung zu kaufen, versucht einen Drogenhändler zu betrogen. Und die nekrophile Celina verbringt das Wochenende mit einer Leiche. Drei Geschichten aus dem nächtlichen Havanna.

Der Film ist eine Hommage an T. G. Alea, den verstorbenen Altmeister des kubanischen Kinos, und seine leicht makabren gesellschaftskritischen Komödien wie »Tod eines Bürokraten« und »Guantanamo«.

